

BStU 000046

Abteilung VII

Berlin, den 13.12.1965
Eis.

- _ A _ b _ s _ c _ h _ r _ i _ f _ t _ -

- _ T _ r _ e _ f _ f _ b _ e _ r _ i _ c _ h _ t _ -

Treff mit	: " Bohl "
Treff am	: 8.12.1965 um 18,05 Uhr
Treffort	: Schleusenbrücke

Weg zum Treff:

Ich bin um 17,45 Uhr am KPP Friedrich - Zimmerstr. gewesen.
 Die Kontrolle verlief ohne Vorkommissare.
 Der Grund für das verspätete Passieren der Grenze bestand darin,
 daß der Container nicht funktionierte, obwohl ich am Abend vorher
 den Verschluß kontrolliert habe.
 Aus diesem Grunde konnte ich auch nicht den festgelegten Weg zum Treff
 einhalten und nahm deswegen am U - Bahnhof Kochstr. eine Taxi.
 Mit der Taxi fuhr ich bis zum Bahnhof Zoo.
 Während der Fahrt achtete ich ob andere Fahrzeuge folgten. Dies war
 nach meiner Feststellung nicht der Fall.
 Auf der rechten Straßenseite, wo ich ausgesiegen bin, war kein
 reger Verkehr.
 Auf dem Weg zum Treffort wurde ich von 2 Männer überholt. (Ausländer)
 Andere Personen folgten mir nicht.

Um 18.05 Uhr war ich am Treffort, bin zur Brücke gegangen, umgekehrt
 und zum Schleusenkafee zurückgegangen.
 Vor dem Eingang stand Bohl.
 Nach der Personenbeschreibung habe ich ihn sofort erkannt.
 Bohl sprach mich an und fragte, ob ich Frau Schneider bin.
 Ich fragte darauf, ob er Herr Bohl ist. Als er dies bestätigte
 zeigte er auch gleich das Erkennungszeichen.

- 2 -

BStU 000047

Wir sind zu Fuß in Richtung Ernst Reuter-Platz gegangen.
Dort suchten wir ein kleines Lokal auf.

Auf dem Weg zum Lokal teilte mir Bohl folgendes mit.

" Er kann zur Zeit nicht schreiben, da er sich verhalten muß,
daß zu Hause nichts auffällt.

Aufgrund der Festnahme des **Ebner** muß er sehr vorsichtig
sein.

Aus diesem Grunde hat er auch bei sich zu Hause Ordnung geschafft.

Es ist in seiner Wohnung nichts mehr vorhanden.

Wie er sagte hat er alles Beiseite geschafft.

Im Zusammenhang mit der Festnahme des Ehepaares **Ebner** berichtete
Bohl:

1. Die Ehefrau **E** hat bei der Vernehmung ein umfassendes Geständnis
abgelegt, und damit ihren Ehemann belastet.
Der Chef hat die Vernehmung mit durchgeführt und der **E** versprochen
wenn sie alles sagt, daß sie zu Weihnachten frei ist.
Durch die Aussage wurden die Beweise gefunden.

Es wurden folgende Beweise gefunden:

- Sendergerät (war vergraben)
- Codematerial
- Tablett
- Hand- und Briefftasche.

Bohl schätzte ein, daß diese Gegenstände nie gefunden wären
bzw. als solche erkannt worden wäre, wenn nicht die **E** die
Aussagen gemacht hätte.

2. Als Verbindungsmann hat die **Ebner** " Pummel " angegeben.
Sie hat eine genaue Personenbeschreibung und die Personalien
angegeben. Auch die Anschrift von " Pummel " gab sie an.
Auch nannte sie die Anschrift und Arbeitsstelle von der
Schwester von Pummel.
Die **Ebner** gab an, daß Pummel an einem Treffen in Holland teil-
genommen haben soll. Es soll sich um ein Treffen von KZ-Häftlingen
gehandelt haben.
Es wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um zu überprüfen,
wer an dem Treffen teilgenommen hat.
Die **E** gab auch an, daß Pummel in den nächsten Tagen wieder
kommen will.

Aus diesem Grunde wurde Großfahndung nach Pummel ausgeschrieben.

Dazu wurden alle Grenzübergangsstellen besonders beobachtet.

Die Beobachter hatten die genaue Personenbeschreibung und eine

Skizze, die nach den Angaben der gefertigt wurde, von Pummel,
bei sich. Wie Bohl sagte, ist die Skizze sehr gelungen.

Nach dieser Skizze kann man ohne weiteres Pummel erkennen.

Sehr verblüffend ist auch die Ähnlichkeit zwischen Pummel

und ihrer Schwester.

Die Schwester von Pummel soll in den nächsten Tagen gehört
werden.

Die Schwester und der Neffe von Pummel werden überwacht.

So wird z.B. auch das Telefon des Neffen überwacht.

Mann rechnet noch sehr stark damit, daß Pummel kommt.

- 3 -

- 3 -

BSTU
000048

3. Die **Ebner** gab auch an, daß sie durch Pummel am Voraabend gewarnt worden seien.
Der **Ebner** dagegen gibt an, daß er die Stimme von Pummel nicht erkannt hat, am Telefon. Er hat den Anruf für einen Scherz gehalten.
In diesem Zusammenhang sagte Bohl, daß sich der **Ebner** sehr tapfer hält und nur das zugibt, was ihm bewiesen wird.
Bei den Vernehmungen, die immer von 3 Mann durchgeführt werden, ich **Ebner** sehr ruhig. Er sagt z. B. nun Kinder ich bin ein alter Kommunist und reißt mir nicht gleich den Kopf ab. Ich sage sowieso nichts.
Bohl meint, man müßte einen guten Anwalt für **Ebner** stellen. Gegenüber der **Ebner** vertritt er die Meinung, daß man sie vergiften sollte. Er hat eine große Wut auf sie und brachte das auch mit groben Schimpfwörtern zum Ausdruck.

Für die Rückfahrt benutzte ich die U - Bahn vom Ernst-Reuter-Platz bis Hallisches Tor. Bin dort umgestiegen und fuhr bis Kochstr. Die Kontrolle an der Grenze verlief ohne Vorkommnisse. Während des Zusammenseins mit Bohl und auf dem Wege zurück konnte ich nichts außergewöhnliches und verdächtigen feststellen.

gez. Winter

P.d.R.d.A.

Eiserbeck
Oberleutnant